

Zu Besuch im Landtag

Blinde und Sehbehinderte aus dem Eichsfeld erlebten eine interessante Plenardebatte

Einmal im Monat treffen sich die 88 Abgeordneten des Thüringer Landtages in Erfurt zur gemeinsamen dreitägigen Plenarsitzung. Dann verfolgen nicht nur Pressevertreter die öffentliche Sitzung. Auch viele Bürgerinnen und Bürger aus ganz Thüringen nehmen gern auf der Besuchertribüne Platz, um die Diskussionen im Plenarsaal zu erleben.

So auch die Mitglieder des Blinden- und Sehbehindertenverbandes aus dem Eichsfeld unter der Leitung ihres Kreisvorsitzenden Ralf Lindemann. Sie waren im Dezember auf Einladung der Landtagsabgeordneten Dr. Johanna Scheringer-Wright von der Fraktion DIE LINKE im Parlament.

Bevor die Verbandsfreunde aber der letzten Plenarsitzung im Jahr 2012 beiwohnten, erklärte ihnen Roland Büttner von der Landtagsverwaltung die Arbeitsweise sowie die Aufgaben des Parlaments und erläuterte den Weg bis zur Verabschiedung eines Gesetzes.

An einem Beispiel erklärte er den Blinden und Sehbehinderten, wie sich die Redezeit pro Tagesordnungspunkt für jeden Redner errechnet. Gegenwärtig sind fünf Parteien im Thüringer Landtag vertreten, so Büttner, der sich schon im Ruhestand befindet. Ihm bereitet es aber weiterhin sichtlich Freu-

de, Besucher durch den Landtag zu führen. So berichtete er auch über das tastbare Stadtmodell für Blinde in Erfurt, das sich vor dem Rathaus der Stadt befindet.

Während ihres einstündigen Aufenthalts auf der Besuchertribüne erlebten die Sehgeschädigten aus dem Eichsfeld dann eine sachliche Debatte von Rednern aus verschiedenen Fraktionen. „Wir haben im Plenum eine interessante Diskussion erlebt und müssen



die Eindrücke erst verarbeiten“, so Kreisvorsitzender Ralf Lindemann während der Gesprächsrunde mit Dr. Johanna Scheringer-Wright. Sie war bereits von 2004 bis 2009 Abgeordnete

des Thüringer Landtages für DIE LINKE, konnte wegen der Wahl von 14 Direktmandaten ihrer Partei nicht wieder einziehen. Im Sommer 2012 kam sie als Nachrückerin wieder in den Thüringer Landtag. Zwischenzeitlich war sie als Fachreferentin für Umwelt, Landwirtschaft und Energie der Fraktion DIE LINKE im Niedersächsischen Landtag tätig. Im Eichsfeld bietet die Abgeordnete Bürgersprechstunden an. In der Kreisstadt in der Bahnhofstraße

immer freitags von 9 bis 12 Uhr und mittwochs im Bürgerbüro in Uder die Sozialsprechstunde mit Petra Welitschkin. Auch Blinde und Sehbehinderte können mit ihren Problemen zu ihr kommen.

Ralf Lindemann dankte für die Einladung in die Landeshauptstadt und wünschte der Abgeordneten viel Kraft für die weitere Arbeit. Nach dem Besuch des Parlaments ging es für die Eichsfelder in Richtung Erfurter Innenstadt zum Weihnachtsmarkt. Vor der Kulisse von Dom und Severi-Kirche ließen sie sich Glühwein, Mandeln, Nüsse oder Thüringer Bratwurst schmecken.

Silke Senge

Volksbegehren nicht ins Leere laufen lassen

Zum Abschluss des vergangenen Jahres trafen sich auf Einladung der Bürgerallianz gegen überhöhte Kommunalabgaben und der Fraktion DIE LINKE im Thüringer Landtag Mitglieder der Thüringer Bürgerinitiativen im Landtag in Erfurt.

Seit einem Jahr wird das Volksbegehren für gerechte Kommunalabga-

dauer wird die angestrebte Mitwirkungsmöglichkeit der Bürgerinnen und Bürger ad absurdum geführt und erneut gezeigt, dass politische Mitgestaltung außerhalb des Parlaments nicht gewünscht ist. Die Hauptverantwortung trägt dafür die Landesregierung von CDU/SPD, die ein gespaltenes Verhältnis zur Bürgerbeteiligung hat.

sprechpartner der Bürgerinitiativen, sei es zu Fragen der Fernwasserpreise, Kleinkläranlagen und der Unterstützung in der parlamentarischen und außerparlamentarischen Arbeit vor Ort, bleibe.

Das Volksbegehren hat die Abschaffung der Abwasser- und Straßenausbaubeiträge zum Ziel. Rund 25.000 Bürgerinnen und Bürger haben im Jahr 2011 den Zulassungsantrag unterschrieben, obwohl nur 5.000 Unterschriften notwendig gewesen wären. Die Landtagspräsidentin hat daraufhin das Volksbegehren für zulässig erklärt. Dagegen hat jedoch die CDU/SPD-Landesregierung Klage eingereicht.

A. Klein



ben durch die Klage der Landesregierung ausgebremst. Die Einschätzung des Vorsitzenden der Bürgerallianz, MdB Jens Petermann (DIE LINKE), dazu lautet, „dass der Verfassungsgerichtshof über ein Jahr für die Entscheidung der Klage der Landesregierung gegen die Zulassung des Volksbegehrens 'Gerechte Kommunalabgaben' benötigt, ist kein guter Beitrag zur Stärkung der direkten Demokratie“. Durch die bisherige und zu erwartende Verfahrens-

Nichtsdestotrotz schauen die Mitglieder der Bürgerallianz optimistisch auf das Jahr 2013, da für den Start des Volksbegehrens bereits alles vorbereitet ist und nach einer Entscheidung für das Volksbegehren mit der Sammlung der notwendigen 190.000 Unterschriften begonnen werden kann. MdB Frank Kuschel betonte, dass die Fraktion DIE LINKE im Thüringer Landtag mit dem Bürgerbüro nicht nur für das Volksbegehren, sondern für alle Fragen An-

DAS LETZTE ...

von **Stefan Wogawa**

Nie generell dagegen

„Rund 20 Bürger“, so war der Thüringer Allgemeinen (TA) zu entnehmen, haben in Sömmerda die Bürgerinitiative „Kein Fracking in Mittel- und Nordthüringen“ gegründet. Laut TA hatten die „Landtagsabgeordneten der SPD Dorothea Marx (Kyffhäuserkreis) und Frank Weber (Landkreis Sömmerda)“ eingeladen.

Öffentlichkeitswirksam anwesend war auch der SPD-Bundestagsabgeordnete Steffen-Claudio Lemme, immerhin wird bald gewählt und Lemme kandidiert in der Region. „Das hat für uns nichts mit Wahlkampf oder Profilierung zu tun“, musste Weber wie ein ertappter Sünder erklären.

„Kein Fracking“ – wenn der Name der Bürgerinitiative tatsächlich Programm ist, passen SPD-Epigonen ohnehin nicht dazu. Im Landtag war die SPD im Dezember 2012 nämlich weniger mutig. Da hatte sie mit der CDU einschränkend beantragt: „Der Thüringer Landtag lehnt die Gewinnung von Erdgas mit der Fracking-Technologie mit umwelttoxischen Chemikalien in Thüringen grundsätzlich ab.“ Die SPD ist nur gegen das Fracking mit umwelttoxischen Chemikalien, selbst diese Ablehnung versteht sie „grundsätzlich“ (es gibt also Ausnahmen!), nicht generell.

Noch merkwürdiger erscheint die Teilnahme einer Kreistagsabgeordneter der Grünen in Sömmerda, auf die der TA-Bericht verweist. Deren Partei verhält sich beim Thema Fracking noch verrückter als die notorisch janusköpfige SPD.

Frank Augsten, Landtagsabgeordneter der Grünen, hatte in seinem Wahlprogramm zum Landratswahl im Weimarer Land im Frühjahr 2012 formuliert: „keine Erdgaskerkundungen mit gefährlicher Fracking-Methode“. Während der Landtagsdebatte am 12. Dezember betonte Augsten namens der Grünen zum Fracking: „Wir waren nie generell dagegen, diese Bemerkung ist nicht einmal gefallen.“

IMPRESSUM

Der LINKE PARLAMENTSREPORT erscheint auf den Seiten 5 bis 10 in **UNSERE NEUE ZEITUNG**.

Herausgeber:

DIE LINKE. Fraktion im Thüringer Landtag, Jürgen-Fuchs-Str. 1, 99096 Erfurt.

Redaktion:

Annette Rudolph (V.i.S.d.P.), Stefan Wogawa
Telefon: 0361 - 377 2293; Fax: 0361 - 377 2321
E-Mail: gloeckner@die-linke-thl.de
Internet: www.die-linke-thl.de

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Materialien übernimmt die Redaktion des PARLAMENTSREPORTS keine Haftung. Sie behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck von Beiträgen ist ausdrücklich erwünscht.